



Vorlage VA_39/2020
zur öffentlichen Sitzung des
Verwaltungsausschusses
am 02.11.2020

Anlagen

1: Strategiepapier Digitalisierung

Landratsamt Ludwigsburg

1.1. Kanban-Board

1.2. Roadmap

2: Beitrag aktueller Sachstand Digitalisierung Landratsamt Ludwigsburg

3: Standardisiertes Vorgehen eAkte

An die
Mitglieder
des Verwaltungsausschusses

**Digitalisierung Landratsamt Ludwigsburg
- Strategie und Sachstand -**

Beschlussvorschlag:

1. Der Verwaltungsausschuss nimmt von der Digitalisierungsstrategie und dem Stand der Digitalisierung Kenntnis.
2. Der Verwaltungsausschuss stimmt
 - a. dem flächendeckenden Ausbau der eAkte im Landratsamt Ludwigsburg und
 - b. der Beauftragung der Fa. Optimal Systems zur Unterstützung der Einführung des Dokumentenmanagementsystems enaio zum Angebotspreis von 225.000 € zu.

Beratungsfolge:

Gremium	Zuständigkeit	Sitzungsdatum	Öffentlichkeitsstatus
Verwaltungsausschuss	Beschluss	02.11.2020	öffentlich

Finanzierung:

Verfügbares Budget	Jahr	Finanzierungsbedarf	Finanzhaushalt		Fachbereich: 10
	2020		Ergebnishaushalt	X	
4.224.000 €	2021	37.500 €	Produktgruppe/Investitionsauftrag: 1120		
3.934.000 €	2022	37.500 €			
3.934.000 €	2023	37.500 €			
	spätere	112.500 €			
	Summe	225.000 €			
Bemerkungen / Deckungsvorschlag: Jährliche Unterstützung von Optimal Systems i.H.v. 30 Manntagen ergibt 37.500 € pro Jahr. An- gesetzt ist ein Zeitraum von 6 Jahren.			Bezeichnung: Aufwand für Datenverarbeitung - indirekt		

Sachverhalt und Begründung:1) Digitalisierungsstrategie und Stand der Digitalisierung

Das Landratsamt Ludwigsburg hat die Ansicht, sich und den Landkreis digital aufzustellen. Das bedeutet, dass die Arbeitsmittel technisch auf dem aktuellen Stand sein müssen und Homeoffice eine gängige Arbeitsmethode wird. Es ist die Absicht der Landkreisverwaltung, der Mitarbeiterschaft ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten und für die Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenslagen möglichst eine digitale Lösung zu schaffen. Im Idealfall sollen alle Anträge und sonstigen Vorgänge digital erledigt werden können, ohne dafür in die Räume der Kreisverwaltung kommen zu müssen. Zugleich sollen aber persönliche Vorsprachen in allen Fällen möglich bleiben, in denen Beratungsbedarf besteht.

Das Landratsamt Ludwigsburg hat sich dazu entschieden, diesen Prozess des digitalen Wandels aktiv zu gestalten, damit sich dieser positiv auf die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis auswirkt. Digitale Innovationen sollen so genutzt werden, dass unter anderem Verwaltung noch kundenfreundlicher und moderner gestaltet werden kann.

Wichtig ist der Kreisverwaltung dabei, dass Betroffene zu Beteiligten gemacht werden und somit Akzeptanz für digitale Veränderungen geschaffen wird. Keiner der Beteiligten soll auf dem Weg zu einem digitalen Landkreis und zu einer digitalen Kreisverwaltung zurückgelassen werden.

Das vorliegende Strategiepapier (Anlage 1) stellt das strukturierte Vorgehen des Landratsamtes Ludwigsburg in Sachen Digitalisierung vor. Es wird dabei als „lebendiges“ Dokument verstanden, das in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben wird und somit stets seine Aktualität beibehält.

Derzeit befinden sich eine Vielzahl an Projekten in Arbeit und in Umsetzung. Viele davon haben richtungsweisenden Charakter und bilden die Grundlage für die Digitalisierung der Landkreisverwaltung. Zu ihnen zählen unter anderem der flächendeckende Ausbau der eAkte, der Ausbau von mobilem Arbeiten, die Online-Terminvereinbarung, elektronische Bezahlmöglichkeiten und Online-Anträge. Der aktuelle Sachstand der Digitalisierungsprojekte geht aus der Anlage 2 hervor.

2) Flächendeckende Einführung der eAkte

Gerade dem flächendeckenden Ausbau der eAkte kommt eine zentrale Bedeutung zu. Ohne informationstechnische Unterstützung lässt sich die wachsende Flut an Informationen und Dokumenten - elektronisch oder papierbasiert – nicht mehr handhaben. Eine elektronische Aktenführung (eAkte) ist hierzu unverzichtbar und ein zentraler Baustein einer modernen und zukunftsfähigen Verwaltung.

Aus diesem Grund soll im Landratsamt Ludwigsburg flächendeckend die eAkte eingeführt werden. Bisher ist dies vereinzelt in Geschäftsteilen geschehen, jedoch nicht mit einem ganzheitlichen Ansatz. Das Gesamtprojekt soll nach den Grundsätzen eines strukturierten Projektmanagements umgesetzt werden, wobei die Verwaltung derzeit von einem Umstellungszeitraum von sechs Jahren ausgeht. In jedem Geschäftsteil muss die Einführung der eAkte individuell betrachtet und die jeweiligen Abläufe und Prozesse angepasst werden.

Die Zuständigkeit für die Umsetzung der eAkte liegt im Fachbereich 10 beim Geschäftsteil 104 – Digitalisierung.

Mit der Einführung der eAkte sollen ganzheitliche Prozesse betrachtet werden. Es soll nicht nur die Ablage von Vorgängen elektronisch erfolgen. Vielmehr soll der Prozess vom Posteingang über die Sachbearbeitung bis hin zur Ablage digital abgebildet werden. Für die Ablage der Akten soll das Dokumentenmanagementsystem (DMS) enaio der Firma Optimal Systems (OS) verwendet werden. Enaio ist im Landratsamt Ludwigsburg bereits teilweise im Einsatz und ist das bei Landratsämtern in Baden-Württemberg am weitesten verbreitete DMS. Daher erwarten wir neben fachlicher Kompetenz auch einen Mehrwert durch Synergien auf Grund des weiten Verbreitungsgrades.

Die eAkte hat gegenüber der Papier-Akte vielerlei Vorteile. Die Sachbearbeitung wird dem Grunde nach zeit- und ortsunabhängig gestaltet. Gerade durch die massive Ausweitung der Homeoffice-Möglichkeiten im Rahme der Corona-Pandemie wurde deutlich, dass dies unverzichtbar und daher ein ganz wesentlicher Baustein für die Digitalisierung ist.

Mit der eAkte kann der Mitarbeiter auch ohne den physischen Transport von Akten außerhalb seines Büros uneingeschränkt arbeiten. Weiterhin verringert sich mit Hilfe von Workflows der Post-Lauf, welcher z.B. im Rahmen von Genehmigungs- und Abstimmungsprozessen zu Verzögerungen führen kann. Für die Kreisverwaltung können durch die Umwandlung von analogen in digitale Prozesse die Druck- und Papierkosten drastisch gesenkt werden. Außerdem ist die Platzersparnis ein wichtiger Faktor in Anbetracht der allgegenwärtigen Raumnot, da Lage- und Stauraum für physische Akten für die Zukunft weitgehend entfällt.

Hier soll ein gemeinsames Verständnis geschaffen und eine einheitliche Vorgehensweise implementiert werden. Die Umsetzung der eAkte wird neben personellen Kapazitäten auch finanzielle Ressourcen binden.